

Informationen über den ALA

(Arbeitskreis Lüneburger Altstadt e.V.)

Gegründet

1972 als nichteingetragene Bürgerinitiative, ab 1974 als eingetragener Verein (e. V.)

Mitgliederzahl z. Zt. ca. 570

Ziel und Zweck des Vereins:

Alle persönlichen Aktivitäten der Mitglieder sind ehrenamtlich. Alle eingeworbenen Mittel (Beiträge, Geld- u. Sachspenden, Einkünfte bei Veranstaltungen, wie Handwerkerstraße, Christmarkt etc., Stiftungen) kommen ausschließlich den Vereinszwecken zu Gute:

- Erhaltung, Pflege und Vervollkommnung des historischen Stadtbildes von Lüneburg als Gesamtheit in seiner überlieferten Wesensart
- Förderung und teilweise auch finanzielle Hilfe u. Unterstützung bei Instandsetzung oder Wiederaufbau von Bau- und Kulturdenkmälern.
- Beratung in baukulturellen und bautechnischen Fragen

Abgeschlossene größere Restaurierungsvorhaben des ALA:

1983 Kapitelsaal des Michaelisklosters:

Erhaltung u. Sicherung der ausgegrabenen Ruine. Nutzung des räumlich geschlossenen Teils als Veranstaltungsraum

1990 Gipsfenster Beim Kalkberg 7: (Baujahr 1819)

Restaurierung für ca. 130.000,- Euro. Finanzierung durch Bund, Land Nds. (Zonenrandmittel), Nds. Sparkassenstiftung, Stadt Lüneburg und Eigenmittel des ALA.

Der Gipsfenster mit seiner eigenwilligen Dachform und dem mächtigen Bruchsteinmauerwerk ist ein hochwertiges Baudenkmal und an den BUND untervermietet.

1992 Speicher Am Ifflock 4:

Einer der ältesten erhaltenen Fachwerkspeicher unserer Region (2. Hälfte 15. Jh.). Der Ankauf erfolgte aus Vereinsmitteln und Spenden. Restaurierung für ca. 220.000,- Euro mit öffentlichen Sanierungsmitteln und Vereinsgeldern. Verwendung weiter als Speicher (u.a. als Lager für alte Baumaterialien und Marktstände des ALA).

2000 Hauptbahnhof Lüneburg:

Restaurierung der 2 Wandgemälde von Hugo Friedrich Hartmann in der Halle des Hauptbahnhofs

1989 und 2000 Festungsmauer am Kalkberg:

Restaurierung der letzten Reste. Auf Initiative des ALA unter Denkmalschutz gestellt

2001 und 2010 Gipsfenster Beim Kalkberg 7:

Freilegung der Fundamente und Luftschächte (Kosten 2001 ca. 13.000,- Euro, finanziert durch die Nds. Sparkassenstiftung, 2010 rd. 7.500 Euro)

2000-2003 Alter Kran: (Baujahr 1797)

Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten durch den ALA. Kosten ca. 108.000,- Euro, davon ca. 82.000,- Euro Eigenmittel des ALA.

Ein bautechnisches Denkmal von hohem Rang und eine Art Wahrzeichen der Stadt.

2008 "Iggelschule" Neu-Hagen in der Dahlenburger Landstraße

Restaurierung der im Heimatschutzstil 1910/1911 errichteten Giebelfassade mit Knaggen und Inschriftentafeln.

2009 Mauer Neue Straße

Abschluss der vom ALA finanziell geförderten Sicherungsarbeiten

Sonstige Aktivitäten:

Nachbau eines Salzweders (Liegeplatz Hansehafen am Alten Kran)

In der SalzWerkStadt 2008/2009 von ca. 80 Jugendl-

chen als Job-Qualifizierung erbaut, finanziert vom ALA zusammen mit dem Deutschen Salzmuseum, jobsozial, Arge, VHS.

Erforschung der Bau- und Hausgeschichte

von Lüneburger Häusern, um u.a. Grundlagen für Denkmalschutzbehörden zu liefern und ggf. eine Unterschutzstellung von Gebäuden zu erreichen.

Straßenlaternen:

Entwurf, Finanzierung oder Bezuschussung von 65 Stück Typ „Alt-Lüneburg“ im öffentlichen Straßenraum (z.B. Am Sande, Sanierungsgebiet „Westliche Altstadt“)

Bezuschussung wertvoller Einzelheiten von zahlreichen Baudenkmalen im Privatbesitz,

wie Portale, Haustüren, Schnitzereien an Fassaden, Stofftapeten u.v.m. Hierfür werden insbesondere die Erträge aus der dem ALA testamentarisch zugewendeten „Erika-Wieckhorst-Stiftung“ eingesetzt.

Zuschüsse zu zahlreichen Ausstellungen in Lüneburg

Denkmaltopographie der Hansestadt Lüneburg:

Finanzierung von fototechnischen Arbeiten

Buchherausgabe:

"Steinhäuser- Burgmannenhöfe und patrizische Wohntürme in Lüneburg" (Preuß, 2006).

Druckkostenzuschüsse u.a. für:

"Lüneburger Patrizierarchitektur" (Terlau-Friemann, 1994); "Lüneburg, Leben in einer spätmittelalterlichen Großstadt" (Kirschstein, 2000); "St. Nicolai in Lüneburg" (Rümelin, 2009)

Diskussionsbeiträge zur Stadtentwicklung sowie

zu Einzelheiten, die Denkmalschutz und Altstadt betreffen. (Sonderdrucke zur Entwicklung Wasser-Viertel, Beiträge in ALA-Zeitschrift „AUFRISS“)

ALA-Zeitschrift „AUFRISS“:

Herausgabe i.d.R einmal jährlich

Alte Handwerkerstraße:

ein Markt historischer Handwerkskunst und Straßenleben im Lüneburg des frühen 16. Jh. in zeitgemäßen Trachten. In 2011 und dann ab 2014 alle 2 Jahre jeweils am ersten Wochenende im September, ausnahmsweise 2012 Ende Juni im Rahmen Hansetag.

Christmarkt bei der Michaeliskirche:

Weihnachtsmarkt wie zu Zeiten der Renaissance, jährlich am ersten Wochenende im Dezember. Ein wohlthuender Kontrast zum grellen, lauten „Rummel“ vieler üblicher Weihnachtsmärkte.

Verleihung von Preisen und Auszeichnungen

1979 „Deutscher Preis für Denkmalschutz“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz beim Bundesminister des Inneren für den ALA.

1980 Kulturpreis des Landkreises Lüneburg für den ALA

1983 Auszeichnung des Nds. Sozialministeriums im Landeswettbewerb „Bauen und Wohnen in alter Umgebung“ für die Stadt Lüneburg zusammen mit dem ALA

1987 Sülffmeisterring des Bürgervereins Lüneburg für den 1. Vorsitzenden des ALA Curt Pomp

1988 Bundesverdienstkreuz für den 1. Vorsitzenden des ALA Curt Pomp

1989 „Europäische Goldmedaille für Denkmalschutz“ der Hamburger F.V.S.-Stiftung für die Stadt Lüneburg (als 3. Deutsche Stadt seit 1974 nach Bamberg und Lübeck), insbesondere wegen des Engagements des ALA.

Auszeichnungen privater Häuser:

ALA-Mitglieder wurden für vorbildliche Restaurierung ihrer Häuser von der Europa Nostra, der Nds. Sparkassenstiftung und der Stadt Lüneburg mit Preisen ausgezeichnet und wurden in Zeitschriften wie „Zuhause“, „Das Haus“ oder „Schöner Wohnen“ ausführlich vorgestellt.

Denkmalschutz heute:

Denkmalschutz darf sich nicht auf die äußere Hülle beschränken!

Ein großer Teil der originalen Altbauten Lüneburgs ist leider nur Fassade. Das Innere wird hier durch moderne Baumaterialien und Strukturen bestimmt, die selten das historisch Charakteristische noch erkennen lassen, wie markante Holzbalkendecken mit Bemalungen, kostbare alte Türen, Bleiglasfenster, alte Öfen und Kamine, Stuckdecken, Treppen oder Mauerwerksstrukturen der Innen- und Außenwände. Durch Innenabriss und Totalentkernungen werden oft wichtige Zeugnisse ursprünglicher Bau- und Lebensformen unwiederbringlich zerstört. Mögliche neue Erkenntnisse in Haus- und Stadtgeschichte können nicht mehr gewonnen werden.

Der ALA tritt nachdrücklich dafür ein, alte Häuser als Ganzes, einschließlich ihres Innenlebens, zu erhalten, zu restaurieren und neuen Nutzungen zuzuführen. Er hat an vielen Beispielen belegt, dass modernes Leben, Handel und Wandel sehr wohl mit alten Baustrukturen in Einklang zu bringen sind, ja mehr noch: dass nämlich das Moderne durch die Integration des Historischen seine ganz besondere Note erhält. Es hat sich zudem erwiesen, dass totalentkernte Bauten häufig teurer in der Herstellung und Nutzungsmässig unflexibler sind als substanzerhaltend restaurierte Häuser.

Trotz des allgemeinen Bewusstseinswandels zugunsten historischer Werte bleibt leider noch vieles zu wünschen übrig.

Wenn Sie Interesse an unseren Aktivitäten und Zielen haben, können Sie sich direkt an den ALA wenden oder sich im Internet informieren.

Kontakt:

Arbeitskreis Lüneburger Altstadt e.V.

Untere Ohlingerstraße 7, Hintergebäude,
Eingang Neue Straße, 21335 Lüneburg

Tel. 04131-26 77 27 + 34 452 + 32 486

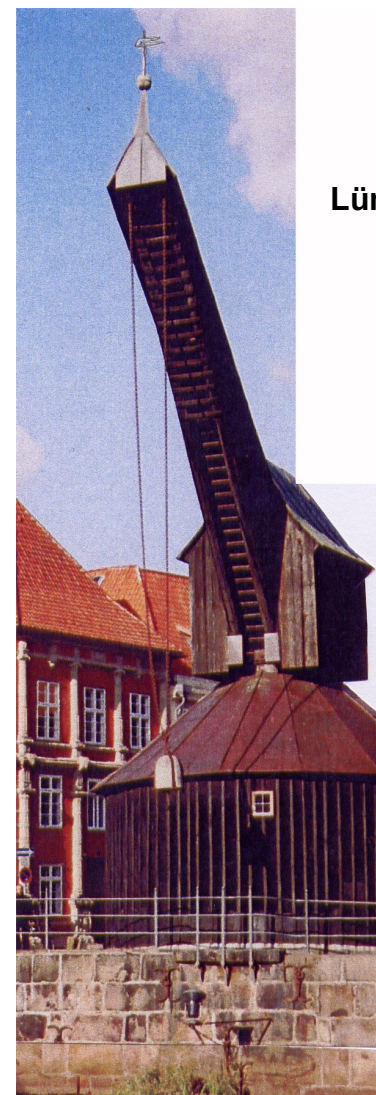
Fax 04131-26 77 28

Email: ALA.eV@t-online.de

Internet: www.alaev-lueneburg.de

Büro-Sprechzeit: Mittwochs 16-18Uhr

10/2010



**Arbeitskreis
Lüneburger Altstadt e.V.**

Information

